

2.8.2 Arbeitsschritte

In **jeder Phase** der Erstellung ist es notwendig, **parallel** die **Gliederung** zu bearbeiten.¹⁰² Im Regelfall kann ich die bei der systematischen Materialablage gewonnene Rohdisposition, die sich im Laufe der Recherche immer mehr angereichert und ausdifferenziert hat, als Grundlage der Gliederung der Arbeit verwenden. Auch beim Ausformulieren des Textes und seiner späteren Überarbeitung wird die Gliederung noch Veränderungen erfahren.

Merke:

Die Gliederung ist das Ergebnis des kombinierten Arbeitsprozesses der Materialauswertung und Manuskripterstellung.¹⁰³

2.8.3 Gestaltungsprinzipien

Die Gliederung hat die Aufgabe, den inneren Zusammenhang des Themas zu strukturieren. Der Aufbau muss übersichtlich und in sich logisch sein. Er muss Schritt für Schritt eine möglichst zügige Entwicklung des Falles bzw. der Bearbeitung des Themas ermöglichen.

Für jeden Gedankenschritt sehe ich einen **Gliederungspunkt** vor. Gliederungspunkte werden **systematisch**, d. h. einheitlich und logisch geordnet. Ein einmal gewähltes Klassifizierungssystem wird durchgehalten.

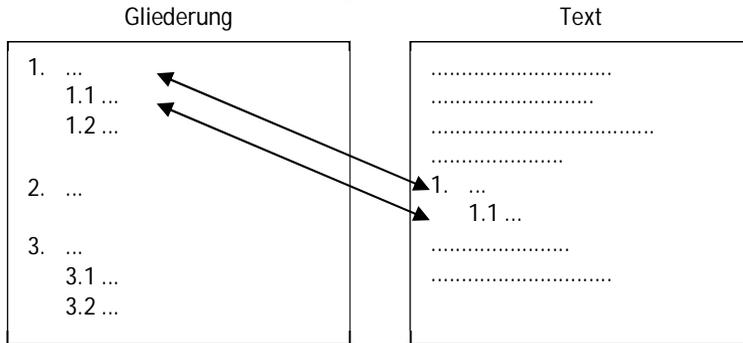
Gliederungspunkte stehen zu anderen Gliederungspunkten, seien sie über-, gleich- oder untergeordnet, in systematisch-logischem Zusammenhang. Kein Gliederungspunkt oder Unterpunkt steht für sich allein, denn: „Wer A sagt, muss auch B sagen.“ Unterpunkte dürfen einen übergeordneten Punkt nicht wiederholen, sondern müssen zu dessen Erläuterung beitragen. Gleichrangige Punkte müssen inhaltlich gleichwertig sein.

Jeder Gliederungspunkt taucht im Text **wortgleich als Abschnittsüberschrift** wieder auf und umgekehrt (Spiegelprinzip).

¹⁰² Siehe S. 16 f. (Themenreflexion), S. 19 ff., (Zeit- und Arbeitsplanung), S. 41 f. (Systematische Ablage).

¹⁰³ Vgl. Theisen, S. 117 f.

Spiegelprinzip



Bei der **Formulierung** der Abschnittsüberschriften (Gliederungspunkte) achte ich darauf, dass sie den Inhalt des betreffenden Textteils exakt umreißen und inhaltlich weder zu eng noch zu weit gefasst sind.

Abschnittsüberschriften müssen aus sich heraus verständlich sein. Nicht akzeptabel ist daher die Fortführung eines Satzes aus dem vorherigen Gliederungspunkt.

Beispiel:

- 2.1 Gefährdung der öffentlichen Sicherheit
 - 2.1.1 durch den Betrieb des Verkaufstandes
 - 2.1.2 durch die Benutzung eines Lautsprechers

Mag der Sinn der sprachlich unvollständigen Überschriften zu 2.1.1 und 2.1.2 bei der Lektüre des Inhaltsverzeichnisses noch klar sein, kann der Leser des ausformulierten Textes mit der folgenden Abschnittsüberschrift nichts anfangen.

„2.1.2 durch die Benutzung eines Lautsprechers“

Richtiger wäre es deshalb, das Gliederungsbeispiel folgendermaßen zu gestalten: